

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal).

Galle a. d. Saale, Freitag den 9. October

Nr. 235.

1874.

Der Arminische Fall.

Das öffentliche Urtheil über den Arminischen Fall ist bisher zurückgehalten worden, wie wir hinzufügen möchten, mit Recht. Der Umstand, daß die officielle Presse bei Gelegenheit des fälligen Arminischen Beschlusses überhaupt nicht von dem Urtheil über diesen Fall, sondern nur von dem Urtheil über die Beschlüsse der Reichsversammlung im Allgemeinen gesprochen hat, ist ein Beweis für die Zurückhaltung, die die Reichsversammlung in Bezug auf diesen Fall beobachtet hat.

Nicht die Polizei, nicht der Staatsanwalt, sondern das Berliner Stadtgericht hat die Verhaftung des Grafen Armin und die Hausdurchsuchung in seinen verschiedenen Domicilien beschlossen. Das auswärtige Amt seinerseits hat sich darauf beschränkt, bei dem Gerichte die Anzeige zu machen, daß 55 amtliche Actenstücke, zum Theil von dem bedeutendsten und intimsten politischen Inhalt, in dem Archiv der Reichsversammlung zu Paris gefunden und das der frühere Vorkämpfer Graf Armin von dem größeren Theil derselben befreit, er wisse nichts über ihren Verbleib, von dem kleineren aber (17 Nummern) erkläre, daß er sie an sich behalten werde, um sie zu seiner Verteidigung zu benutzen, falls er wegen seiner amtlichen Thaten angeklagt werde, oder um Ansprüche, die er aus seiner früheren Ernennung zum Vorkämpfer in Konstantinopel ableitet, zu verfolgen.

Das Gericht, welchem das Register der gefundenen Actenstücke, sowie ihr summarischer Inhalt vorgelegt war, hat auf Grund dieser Vorlage alles Weitere seinerseits beschlossen. Wenn die Freunde des Reiches, z. B. die „Freisprechung“ von Berlin, denn dieses würde, wenn die betreffenden Actenstücke irgend eine als Privatbriefe angesehen werden könnten, auf keinen Fall die Verhaftung Armins angeordnet haben. Es sollen übrigens in dem dem Gerichte überreichten Register die Nummern gar nicht aufgeführt sein, welche die Beziehung Armins nach Konstantinopel und die daraus fließenden Beziehungen nicht betreffen, damit von vornherein allem alle Documente, von denen etwa ein privater Character behauptet werden könnte, außer Frage kämen.

Aus dem Gesagten erhellt auch, daß der Nachrich eines Blattes, es sei die Verhaftung in einem unter Auszeichnung des Staatsanwalts Tosenoff abgehaltenen Ministerrathe beschlossen worden, gänzlich hohles ist. Die Administrativbehörden haben sich mit der Anzeige des Thatsachen begnügt und alles Weitere dem Gerichte überlassen.

Dieser gerichtliche Weg ist erst eingeschlagen worden, nachdem jedes andere Mittel sich als fruchtlos erwiesen hatte. Schon im Frühjahr entdeckte Hüpfen wurde der Defect des pariser Archivs. Auf jene Meldung wurde Graf Armin, der sich damals in Carlsbad befand, wegen einer bestimmten Reihe von Actenstücken freischickend ins Exil befragt. Es stellte sich heraus, daß er sie bei sich führte, und lieferte er sie an das hiesige auswärtige Amt ab. Bald zeigte sich aber, daß abgesehen von diesen zu nicht verlässlichen Schriftstücken der Defect ein weit größerer war und die wichtigsten und gemeinsten politischen Beziehungen betraf. Auch hier wurde erst monatlang nach dem Verbleibe derselben gesucht, bis endlich die positive Weigerung Armins, die Gesandten heranzuschicken, und seine Erklärung, daß das auswärtige Amt ihm nichts zu sagen habe, die Administrativbehörden zwingen, die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Unzweifelhaft geschah dieser Schritt mit Genehmigung des Kaisers, welchem Register und Inhalt der gefundenen Schriftstücke selbstverständlich vorgelegt sein werden. Von irgend einer Härte oder persönlichen Inimicitien kann demnach in diesem Falle gar nicht die Rede sein. Man hat sich monatlang alle

Mühe gegeben, Actenstücke, die im Archiv numerirt und als amtliche eingestrichelt waren, wieder zu erhalten und hat erst dem absoluten Ueberhand gegenüber zu den Maßnahmen gegriffen, die allein übrig blieben. — Hiermit ist auch die Nachricht umhüllt, daß man dem Vorkämpfer seine Freilassung angeboten habe, wenn er die Schriftstücke wieder herbeischaffe. Derlei könnte die Verwaltung thun, aber nicht das Gericht. Das Gericht, welches den Fall schwer genug fand, um sofort die Verhaftung anzuordnen, mußte selbstverständlich dabei beharren, obwohl es möglich ist, daß der Angeklagte seinerseits unter unerfüllbaren Bedingungen die Wiederherbeischaffung der in Sicherheit gebrachten Papiere zugesagt hat. Sollte sich dies, was wir vorläufig nur als Hypothese hinstellen wollen, späterhin als Thatsache herausstellen, so würde daraus am liebsten hervorgehen, daß die vernünftigen Papiere auch in den Augen des Grafen Armin keineswegs als bloße Privatbriefe galten.

Wir enthalten uns einzuweisen noch eines abschließenden Urtheils; wir meinen aber, daß schon die bisherigen Schritte des Gerichts einen Einblick in höchst belagerten Vorgänge geben. Ein Theil unseres angelegentlichen Adels tumirt sich im Grunde sehr. Andere müssen wegen dringenden Bedarfs der Vertheilung von Actenstücken auf richterlichen Befehl in die Erblichkeit gebracht werden. Freilich, in aristokratischen Kreisen werden viele außer sich sein bei dem Gedanken, daß einem Grafen und ehemaligen Vorkämpfer überhaupt eine solche Behandlung widerfahren konnte. Wir unterlassen daher, es würde mit Preußen und dem deutschen Reich vorbei sein, wenn man jemals aufhörte, ohne Ansehen der Person die willkürliche Verletzung der höchsten Staatsinteressen zu verfolgen. Sieht eine solche Verletzung hier vor — worüber die Unterthänigkeit entscheiden wird, — so wird die Unterthänigkeit die Unterthänigkeit und hoffentlich von einer künftigen Wiederholung beratiger Handlungen sichern.

Deutsches Reich.

Berlin, den 7. October

Die Mitglieder des Staatsministeriums sind nach der heute erfolgten Rückkehr des Cultusministers nunmehr bis auf den ersten Bismarck wieder vollständig besetzt. Es sollen nun die regelmäßigen Sitzungen des Ministeriums wieder beginnen, welche sich außerdem mit den wichtigsten Vorlagen für den Landtag zu beschäftigen haben werden. Die Rückkehr des Cultusministers wird auch wohl entscheidend für die Frage werden, ob und in wie weit der Reichstag mit einem Geheiß über die geistlichen Orden und Congregationen befaßt werden soll.

Der Militärretar pro 1875 wird, wie die „Voss. Zig.“ hört, so weit sich jetzt übersehen läßt, etwas über 109,000,000 Thaler betragen.

Der Bundesrath hat, wie die heutige „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt, seine Arbeiten zur Vorbereitung der Reichstagsession in den Rudershausen und in gemeinsamen Sitzungen eifrig fortgesetzt. Da es in der Absicht liegt, dem Reichstage bei seinem Zusammentritt den größten Theil der Vorlagen, welche ihn in der bevorstehenden Session beschäftigen werden, alsbald zu unterbreiten, so wird die Berufung frühestens gegen Ende des Monats erfolgen können. Ueber den Tag der Berufung und über die Art und Weise der Eröffnung sind noch keine Beschlüsse gefaßt.

Der Mandat des Grafen Armin, Rechtsanwalt Mantel, hat, gestützt auf das Gutachten zweier hiesiger Ärzte, welche bei dem gefährlichen Gesundheitszustand des Grafen nach

theilige Folgen für denselben von einer längeren Haft in Aussicht stellen, die Entlassung seines Klienten aus der Haft beantragt; die Rathskammer des Stadtgerichts hat geteilt jedes dieser Gesuch abgelehnt und die Aufrechterhaltung der Unterthänigkeit beschlossen; die Kammer des Grafen soll angeblich die Bestellung einer Caution von einer halben Million Thalern angeboten haben. — Zu der Angabe, als handle es sich in dem gegen den Grafen Armin schwebenden gerichtlichen Verfahren um sieben „Briefe“ oder Documente, ist die „Nordd. A. Zig.“ in der Lage, herbeizugehen zu bemerken, daß es sich überhaupt nicht um Briefe, sondern um amtliche Actenstücke handelt, und zwar ursprünglich um etwa hundert, von denen ein Theil zurückgegeben ist. Ob übrigens außer dieser Angelegenheit der erwähnten Documente nicht noch andere Punkte gegen den Grafen Armin vorliegen, entzieht sich für jetzt der öffentlichen Besprechung.

Von zurückeröffneter Seite geht der „Voss. Zig.“ die Mitteilung zu, daß die am 11. d. Mts. in Eisenach zusammengetretene Versammlung zur V-Prüfung über den Erfolg der Matricularbeiträge durch eine Reichsversammlung steuerer sich der Sympathie der Reichsregierung zu erfreuen habe. In dem Reichsministerium nachbestehenden Kreisen werde berichtet, daß es Herr Bismarck zum Bestehen bedürftig ist um so mehr für die Aufgabe einer wohl erwogenen Reichspolitik halten, die Matricularbeiträge abzuschießen und durch Reichssteuern zu ersetzen, als sich die von den nord. Staaten bei Abschluss der Militär-Conventionen mit Preußen im Jahre 1867 in Betreff ihrer von verfassungsmäßig zu leistenden Militärbeiträge bedeutend höher stellen werden, als pro 1874.

Die seit längerer Zeit schwankende und in Washington geführten Verhandlungen wegen Abschluss eines Auswärtigen Vertrages mit Mexiko sollen hier wieder aufgenommen werden und zwischen dem zum vortragenden Rath im Reichsministerium ernannten bisherigen Generalconsul Dr. König und Mr. Bancroft Davis fortgesetzt werden.

Das gegen den Reichsagabergernerten Most erlangene Erkenntnis des Kammergerichts, welches bekanntlich auf ein Jahr sieben Monate Gefängnis lautete, ist durch die in der vorigen Woche erfolgte Zurückweisung seiner Nichtzulassung der höchsten Gerichtshofes bereits publicirt und seine Lebensfrist nach Württemberg zur Abkündigung dieser Strafe sofort angeordnet worden.

Großbritannien.

Guten Berothen nach wird die Regierung dem Parlament in der nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Anlage eines großen Kriegshafens bei Dover vorlegen. Die Anlage wird im Ganzen eine Fläche von 400 Hectaren umfassen. Bei einer Veranschlagung zum Parlament ist es in Northampton zu sehr vielen Unbehörigkeiten gekommen. Es liegt darüber folgende Depesche aus London vom 7. d. vor: Bei der Veranschlagung in Northampton erklärten Marquis de Salisbury, Fowler (liberal) 1836, Bradlaugh (liberal) 1766 Stimmen; der Erstere ist somit gewählt. In Folge des Wahlresultats kam es in der Stadt zu großen Unruhen und Unmuth. Die Radicals griffen die Wohnungen von Angehörigen der anderen Parteien an und suchten dieselben zu demoliren. Es wurde eine große Anzahl von Personen misshandelt und verwundet; die Polizei war nicht mächtig genug zum Einschreiten. Die Behörden haben deshalb militärischen Schutz erbeten.

Wie verlautet, beschäftigt die Königin, in ungefähr fünf Wochen von Balmoral nach Windsor überzusiedeln, um dort

aus seiner Brust los und Thränen der Wuth stürzten ihm über die Wangen.

„Geh, theurer Adriano“, murmelte Giovanni, „und verlass nicht meine unglückliche Marianna. Mit Gewalt ist hier nichts anzurichten. Geh lieber zu, was Ihr auf dem Wege der Unterhandlungen für uns thun könnt. Geh, guter Peppe, brauer Ugone, und schont Euer Leben. Die ganze Villa ist umstellt; Ihr würdet uns nur vollends ins Verderben stürzen, wenn Ihr einen verzweifelten Widerstand wagen wüßtet. Gott wird uns schützen, wenn Menschenhilfe nicht mehr vermag.“

„Geh ins Haus, gute Leute!“

Die letzten Worte waren es die Diener gerichtet, die herbeigekommen waren. Sie waren sämtlich mit blanken schneidigen Schwertern bewaffnet, aber das Dünkel gewaltiger Speere war mit solchen Waffen ablos nicht anzusetzen — ganz abgesehen von der starken Reserve des Feindes, die jetzt, wie man die Gegner in Schrecken zu legen, ein furchtbares Hurrah erschallen ließ.

Die Diener zogen sich langsam zurück. Nur Adriano stand noch unerschrocken auf dem alten Fleck.

„Geh ins Haus, guter Peppe“, sagte jetzt auch Ullivari. „Nach heute ist das Beste und die Beste.“

Die Stimme verzogte ihm. „Geh, sein Antlitz, in welchem jetzt wieder die Erregung die Deckung genannt, strafte die Worte der Auserwählten, die er an den herrlichen Jüngling betrachtete, hundertfältig Äußerungen.“

„Wir haben keine Zeit zu verlieren!“ rief Federico. „Nach's kurz! Habt Ihr den Pfaffen ordentlich gefesselt, Leute?“

Die Reigenen bejahten.

„Nun dem, vorwärts! Auf was warten wir noch? Vittorio, Du wirst den Vortrag halten.“

„Gestattet mir noch, Signor Capitano, von meiner Gattin Abschied zu nehmen“, sagte Giovanni mit bebender Stimme.

„Meinetwegen; aber heil' Euch! Ihr habt mich so wie so um den besten Theil meiner Nachtruppe gebracht!“

„Marianna, wo bist Du?“ rief der arme Giovanni in die Nacht hinaus.

„Hier!“ erscholl es dicht neben dem Thore. Die junge Frau trat in stolzer majestätischer Haltung auf die Reigenen zu. Sein

Die Schreckenstage von Mailand.

Historische Novelle von Ernst Geibeln. (Fortsetzung.)

Jetzt rief Olivari seinen Freunden ein letztes Vernehmlich zu. Malaspina trat an die Spitze, um den Mangel zurückzuführen.

Marianna und Adriano wandten sich zum Gehen. Da erscholl jäh und gellend der unheimlichstündende Ruf durch die Nacht:

„Halt! im Namen des Königs!“

Ausgleich wurden an den Mauertürmen dunkle Gestalten sichtbar.

Wie lagenähnlicher Geschwindigkeit schwang es sich an dem Steinmauer empor.

„Sie Giovanni noch recht begriffen hatte, wie es möglich sei, diesen sechs, acht, zehn Bewaffnete in den Garten.“

Im nächsten Augenblicke waren Malaspina und Olivari umringt. Zwei handfeste Burden fielen dem jungen Geknimmten der unwiderrüchlich nach dem Thore griff, in den Arm und hielten ihn mit eisernen Muskeln unumklammert. Der Pfeiler ward vom Pferde gestreift und gleichfalls von zwei Schweregen in die Wirtie genommen.

„Alles dies war das Werk weniger Secunden.“

„Ihr habt Euch zwar mein Verbrechen verurtheilt, Signor Malaspina“, sagte jetzt eine bekümmerte Stimme, aber Ihr seht selbst, daß ich in der That dringende Befehle auszusprechen habe! Ihr seid mein Gefangener, Signore.“

Dieser satanischen Pfaffen, fuhr Federico fort, indem er sich an seine Leute wandte, „bindet mich so fest als möglich, damit er uns nicht zum zweiten Male entläuft.“ Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er uns alle an den Gabeln gehängt!“

Olivari beugte sein Haupt in summer Ergebenheit. Er schien jede Hoffnung verloren zu haben und fand sich genötigt in das Unermessliche.

Nicht so Giovanni.

„Habt mich los, Leute!“ rief er bebend vor Wuth, „oder

Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe bietet den Damen bekannte preiswerthe Waaren bei brillanten Farben zu soliden aber festen Preisen.

Ferd. Tombo, Leipzigerstruße 54.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Control-Verfammlungen pro 1874 im Bezirk der unterzeichneten Landwehr-Bataillone finden in der nachfolgend angegebenen Zeit statt:

1. Compagnie.		
Meitlin	am 19. October	Morgens 10 Uhr
Naumburg	" 20. "	Nachm. 2 "
Petersberg	" 19. "	Morgens 10 "
Zöschin	" 20. "	Nachm. 2 "
Gönnern	" 21. "	Morgens 9 "
Weiß	" 21. "	" 11 "
	" 21. "	Nachm. 2 Uhr
2. Compagnie.		
Gröbers	am 21. October	Morgens 10 1/2 Uhr
Döllnitz	" 21. "	Nachm. 1 "
Ammendorf	" 21. "	" 8 "
Rietleben	" 22. "	Morgens 10 "
Dölan	" 22. "	Mittags 12 "
Wiebichenstein	" 22. "	Nachm. 3 "
Weidersee	" 23. "	Mittags 12 "
Seeben	" 23. "	Nachm. 3 "
Lanne b. Böberitz	" 24. "	Morgens 10 "
Niemberg	" 24. "	Nachm. 1 "

3. Compagnie.

zu Halle auf dem Hofe der Moritzburg

den **19. October Morgens 8 Uhr** für den Jahrgang 1860 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1860 bis Ende März 1861 eingetretene Mannschaften),

den **19. October Morgens 10 Uhr** für die Jahrgänge 1861 und 1862 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1861 bis Ende März 1863 eingetretene Mannschaften),

den **19. October Mittags 12 Uhr** für die Jahrgänge 1863 und 1864 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1863 bis Ende März 1865 eingetretene Mannschaften),

den **19. October Nachmittags 2 Uhr** für die Jahrgänge 1865 und 1866 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1865 bis Ende März 1867 eingetretene Mannschaften),

den **19. October Nachmittags 4 Uhr** für den Jahrgang 1867 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1867 bis Ende März 1868 eingetretene Mannschaften),

den **20. October Morgens 8 Uhr** für den Jahrgang 1868 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1868 bis Ende März 1869 eingetretene Mannschaften),

den **20. October Morgens 10 Uhr** für den Jahrgang 1869 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1869 bis Ende März 1870 eingetretene Mannschaften),

den **20. October Mittags 12 Uhr** für den Jahrgang 1870 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1870 bis Ende März 1871 eingetretene Mannschaften),

den **20. October Nachmittags 2 Uhr** für den Jahrgang 1871 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1871 bis Ende März 1872 eingetretene Mannschaften),

den **20. October Nachmittags 4 Uhr** für die Jahrgänge 1872, 1873 und 1874 (d. h. die in der Zeit vom 1. April 1872 bis jetzt eingetretenen Mannschaften), sowie für die wegen Unkraufschrei, auf Reclamation oder wegen vor dem Eintritt überzogenen u. zur Disposition der Kriegsverordnungen eingelassenen Mannschaften.

Zu diesen Control-Verfammlungen haben sämtliche im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Bezugs- und Mannschaften im revidierten und landwehrrichtigen Dienstalter, sowie alle Dispositionsbefehlshaber und anwesende Soldaten zu erscheinen, mit Ausnahme der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine, welche den Control-Verfammlungen nur im Frühjahr beizutreten, was hierdurch, mit dem Bemerkens vor öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht; es wird hierbei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß weder für die Mannschaften der Stadt Halle noch für diejenigen der Stadt Gieckchen besondere persönliche Control-Ordres ausgeben werden, vielmehr die Betreffenden in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind.

In denjenigen Orten, wo nur eine Control-Verfammlungen für den betreffenden Bezirk stattfinden, haben sämtliche controlpflichtige Mannschaften zur angegebenen Zeit zu erscheinen.

Halle a/S., den 10. September 1874.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Nach unserer Bekanntmachung vom 18. August 1874 ist die Einlösung oder Erneuerung der im **dritten Quartal 1873** verfallen, beziehungsweise erneuerten, die Pfandnummern 71861 bis 82630 tragenden Pfänder nur bis zum **3. October 1874** gestattet. Die Inhaber der betreffenden Pfandscheine werden hierdurch aber benachrichtigt, daß die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder fortwährend vom **9. October 1874** ab bis zum Beginn der Auction innerhalb der vorgeschriebenen Fristen gestattet wird. Die Anmelder solcher verfallenen Pfandscheine, von denen die jugendlichen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese Pfänder nicht noch vor der Auction reclamiert werden, dieselben mit zur Versteigerung gelangen. Ferner wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß am ersten Auctionstage, **am 14. October d. J. Vormittags die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet ist.**

Halle, am 7. October 1874.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator Der Mandat
Th. Richter. Böder.

Stadtymnasium.

Der neue Curus des Stadtymnasiums und der Hochschule beginnt mit der Prüfung der angemeldeten Schüler am **Montag**, den 12. October von 8-11 Uhr. Der Unterricht wird **Dienstag** den 13. October um 9 Uhr eröffnet. Fernere Meldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Nasemann.
Der hinter dem Pfeiszier-Giebelhof Gottfried Friedrich Wilhelm Kleume aus Gönnern erstoffene Gedächtnisbrief vom 25. October 1873 ist erledigt.
Halle, den 5. October 1874. Der Staatsanwalt.

Näh-Maschinen.

die besten beweglicher Systeme, empfiehlt unter mehrf. Garantie Aug. Baumgart, Maschinenfabr. ge. Ulrichsstraße 10

Ausverkauf!!! v. e. 900 gangbaren Schulbüchern bei Peteren, Schulb.

Schulbücher, Verica, Atlanten — enorm billig — bei Peteren, Schulb. Dicht. v. Noten, v. Bildern. Käufertn grat.

Zur Vließung von **Fußboden** halten sich empfohlen [H. 53077.]

Gebr. Schnelle, Dampfmaschine, Savenburg-Magdeburg Breitenweg 120

Briquettes, Presssteine, Steinkohle, Braunkohle (Meuselwiger) empfiehlt bei prompter und billiger Bedienung **Fr. Rud. Zier,** Carlstraße 5.

Geldschrankfabrik mit rationellen Dampftriebe von **Anton Korn, Gera,** Lieferant der [H. 34729.] Kaiserl. deutschen Telegraphen-Direction zu Halle, empfiehlt solches, billiges Fabrikat.

Mottrichfabrik. Eine sehr gute Mottrichmühle (Sand- betrieb) nebst Zuber, Senfvoorräthen und allen Nothwend. für 350 ^{Mark} wegen Geschäft-Veränderung sofort zu verkaufen. Preis unter H. 53098. Sind in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg niederzuliegen.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Schmeerstraße Nr. 14**, sondern **gr. Rittergasse Nr. 1** wohne.

Friedrich Heinke. Ein- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken zc. etc. **Friedrich Heineke.**

Mäuse-Tabletten a. Pfd. 10 Ngr. — 10 Pfd. 3 Thlr. a. Cur. 28 Thlr.

Zur schnellsten Vertilgung der Mäuse wie Ratten — Bei größter Anzahl genügt 1 Pfd. per Acker. Verkauf unter Garantie, so dass beim geringsten Tadel das Geld zurückersetzt wird.

L. G. Bartsch, Apotheker Reudnitz b. Leipzig, Chausseestr. 25.

Echt amer. Petroleum a. Tr. 3 Egr. **Colorol** a. Tr. 2 Egr. 6 Pf. Feilsche **Salzbutter** empfiehlt Rathhausgasse 11.

Zu beachten! Weidspir zu Suppen empfiehlt a. Flasche 1/4 Egr.

C. Schimpf, Kappelengasse 8.

Holzhausen'sche Heilsalbe. Die von mir selbst fabricirte Heilsalbe, welche sich in allen angewandten Fällen bei Gicht und Rheumatismus, Magen- und Kreuzschmerzen, sowie bei Geschwürten und Wunden aller Art, als auch nach dem Ausschlagen des Pocken, in allen Fällen bewährt hat, ist jetzt vorräthig und in Büchsen à 5 Gr. zu haben bei **Frau Holzhausen,** Rathhausgasse 9/10, links, 1 Zr.

Frische Kieler Fettdüdinge bei **Aug. Meehring.**

Die echten schenkreichen **Rinburger Käse,** à Stück 5 Egr., sind angekommen. **Boltze.**

Neue Sardellen-Seringe pro **Erbot 3 Egr., Neue Straf-Bratheringe** à St. 1 Egr. erbielt **Boltze.**

Sehr fette geräucherte Hase erbielt **Boltze.**

Champagner-Flaschen, zum Bierfüllen sich eignend, verkauft **C. Schimpf,** Kappelengasse 8.

Bestes polirtes grobkörniges Sprengpulver

ist wieder angekommen.

Gustav Moritz, Halle a/S., neben der Post.

Wir empfehlen hiermit **Gummi-Regenröcke** in verschiedenen Stoffen und Größen, unter Garantie des Nichtblebens zu billigen Preisen.

Eulner & Lorenz, Gummi- und Gutta-Berchwaaren-Fabrik.

Wollene Strickgarne, Unterjacken, **Beinkleider** für Herren und Damen, wollene Hemden, Caseney, Shawls, Tücher, Zelendärmer, Koppftücher, Ghignons-Balists empfiehlt in großer Anzahl zu den bei uns üblich billigen festen Preisen bei guten Qualitäten.

Bernhard Levy, gr. Steinstraße 8, I Eingang von der Gde.

Kaiser-Wilhelms-Halle. Gute Freitag den 9. October

Concert v. Musikdirector Fr. Monzol. Anfang 8 Uhr. Entree à Person 3 Egr.

Für Fischerleben und Umgegend nimmt Herr **Herrn Schreiber** Inserate für unsere Zeitung zur Beförderung entgegen.

Die Expedition der Saale-Zeitung. **Gehrts hiesige Hauswirth** oder deren Administratoren ersuche ich höflichst, freiwiegende Localitäten meinem Vermittlungs-Bureau zur Vermehrung aufzugeben. Kosten entstehen nicht! **Louis Kuntz,** gr. Märkerstr. 9. I

Stadt-Theater. 8. Oct. den 8. October 1874 10. Vorstellung im I. Abonnement; Auf allgemeines Verlangen und zum zweiten und letzten Male.

Die Lady in Trauer. Schauspiel in 5 Aufzügen von Frauen.

General-Verfamml. d. Hall. Turnvereins u. d. freiwill. Turnvereinw. Sonntag den 10. d. 8 Uhr in der Turnhalle.

Tagungsordnung: 1. Vorstandsber. — Geschäftliches.

General-Verfamml. d. Zimmergewerks-Krankenkasse von Lein und Umgegend Sonntag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im fröhlich Vahrich Krahl'schen Locale zu Lein.

Tagungsordnung: Gesehfestanzangelegenheiten. Aufreicht-Entscheidungen ist durchaus notwendig. **Der Vorstand.**

Musik-Anzeige. Den geehrten Gesellschaften und Vereinen, sowie den Herren Privatpersonen empfehle ich mich wieder zur Annahme von **Klavier-Wuff** zu Hälten, Kränzchen, Hochzeit etc. in und außer halb der Stadt. Achtungsvoll **M. Küster, Pianist,** H. Märkerstr. 1, 2. Zr.

Tanunterricht beginnt den 18. d. **Schellschön's** schreiben ertheilt **Landmann,** gr. Braubauß. 9.

Claviermusik zu Lang, Unterhaltung zc. übernimmt **F. Rewitsch,** Kappelstraße 1. I.

Die täglichen **Gewinnlisten** zur Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Lotterie sind einzeln bei **Bahnhof-Restaur. Trotha.**

Statt besonderer Meldung. Am 7. October Abends 7 Uhr entschied nach langem Schmerzhaften Leiden die Wittwe **Henathe Breitschuh** geb. **Joppen** im Alter von 66 Jahren und 17 Tagen. Die Beerdigung ist auf Freitag den 9. October Nachm. 4 Uhr bestimmt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen. Im Namen Dorsten **Carl Breitschuh** als Sohn.

Restaurations-Gesuch. Restausgeber wird von einem jahresgehängigen Wirtse per sofort oder später eine nachweislich rentable Restauration zu pachten gesucht. Gef. Offerten werden durch die Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie. in Halle a. S. sub R. # erbeten.

Ein Gasthof im Darz. schöne Gebäude. 1 Wg. Garten. ist für 4000 ^{Mark} durch **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen.

Die Freitagsskränzchen von der Nabeninsel (Ansel-schlöphen) finden vom nächsten Freitag den 9. October regelnmäßig Abends von 7 1/2 Uhr an in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** statt. Dieses den geehrten Mitglieder zur Nachricht. **Der Vorstand.**